

Sicher zum Dokortitel

eLearning-Kurs „Gute wissenschaftliche Praxis in der Promotion“



Interview mit GRADE-Geschäftsführerin PD Dr. Heike Zimmermann-Timm

Wie entstand die Idee zu einem eLearning-Kurs zur „Guten Wissenschaftlichen Praxis in der Promotion“?

Auslöser waren die Promotionsskandale der jüngsten Vergangenheit: Viele Studierende und Doktoranden waren verunsichert und fragten sich, ob ihre Arbeiten korrekt sind. Professoren und Ombudsleute wiesen darauf hin, dass dringend etwas geschehen müsse. Es steht viel auf dem Spiel für junge Forscher, weil wissenschaftliches Fehlverhalten ihre Karriere gefährden kann. Ebenso für die Wissenschaft, weil sie glaubwürdig sein muss.

Was leistet der eLearning-Kurs?

Dieser Kurs füllt eine Lücke im Forschungsalltag, denn dort wird viel Wissen vorausgesetzt: Wie man korrekt arbeitet und wie man sich verhalten sollte, wenn man Fehlverhalten anderer beobachtet. Doktoranden mussten sich bis jetzt die Informationen selbst zusammensuchen. Das übernimmt jetzt unser eLearning-Kurs. Junge Forscher können sicher sein, dass sie hier alles finden, was sie wissen müssen.

Warum hat GRADE diesen Kurs entwickelt?

GRADE ist die universitätsweite Graduiertenakademie an der Goethe-Universität Frankfurt. Wir unterstützen Doktoranden bei der Anfertigung von qualitativ hochwertigen Promotionsarbeiten: Unser Ziel ist es, eine gute Basis für ihre Karriere zu schaffen. Korrektes wissenschaftliches Arbeiten spielt dabei eine entscheidende Rolle. Weil unser eLearning-Kurs einzigartig in Europa ist, wird er ab Juli 2015 auch Doktoranden außerhalb der Goethe-Universität zugänglich sein.



Auf einen Blick

Einwandfreie Promotion

Wie sind Forschungsergebnisse zu dokumentieren? Wie zitiert man richtig? Wie geht man mit Bildquellen um? Antworten auf Fragen zum korrekten Arbeiten gibt der eLearning-Kurs „Gute Wissenschaftliche Praxis in der Promotion“, auf Deutsch oder Englisch. GRADE, die Graduiertenakademie der Goethe-Universität Frankfurt, hat diesen Kurs fachübergreifend konzipiert und arbeitet darin weitere Promotionsthemen auf: wie das Forschungsvorhaben sinnvoll zu planen und zu organisieren ist, oder welche juristischen Aspekte, etwa im Arbeits- und Urheberrecht, für Doktoranden relevant sind.

www.e-learning-by-grade.de



Ausgezeichnet: eLearning-Kurs „Gute wissenschaftliche Praxis in der Promotion“ erhält den Comenius-EduMedia Award

SPECIAL
duz

Wissenschaft muss zuverlässig sein

Nur eine knappe Stunde benötigt man für den GRADE-eLearning-Kurs zur „Guten Wissenschaftlichen Praxis in der Promotion“. Aber diese kann den Unterschied machen: zwischen Nachlässigkeit oder Täuschung und wissenschaftlicher Integrität.

Das Vertrauen in die Wissenschaft hat durch zurückliegende Plagiatsskandale gelitten. Im April 2015 reagierte auch der Wissenschaftsrat mit seinen „Empfehlungen zur wissenschaftlichen Integrität“. Das Festsetzen von Regeln reiche nicht aus, vielmehr müsse eine „umfassende Kultur der Redlichkeit und Qualität“ an den Einrichtungen entstehen. Dazu trägt der GRADE-eLearning-Kurs zur „Guten Wissenschaftlichen Praxis in der Promotion“ bei.

Beispielseite aus dem eLearning-Kurs: So funktioniert der wissenschaftliche Veröffentlichungsprozess



Die Tests, die in die fünf Kapitel integriert sind und das vermittelte Wissen abfragen, haben Victoria van der Land besonders gut gefallen, „weil sie den Kurs auflockern“. Die Soziologin hat ihre Dissertation bereits abgegeben. Als sie den eLearning-Kurs jetzt durcharbeitete, war sie in einer knappen Stunde fertig. Auf die Einleitung über wissenschaftliches Arbeiten folgen Abschnitte zum korrekten Zitieren, über wissenschaftliches Fehlverhalten, Copyrights von Bildern, die Autorenschaft, das Anmeldeverfahren zur Promotion und die Publikation der fertigen Arbeit. „Zu Beginn der Doktorarbeit

den Kurs einmal absolvieren und später gezielt Einzelfragen nachschlagen“, rät Victoria van der Land Kommilitonen.

Dr. Alexander Weigand von GRADE hat den eLearning-Kurs konzipiert. Sein Ziel war es, das zu integrieren, was man wissen muss, den Kurs aber kompakt und leicht zugänglich zu gestalten. Unterstützt haben ihn Prof. Dr.-Ing. Detlef Krömker und sein Team von **studiumdigitale**, der zentralen eLearning-Einrichtung der Goethe-Universität Frankfurt. Dass Professor Detlef Krömker neben Technik und guter Benutzungsoberfläche auch die Inhalte im Blick hat, liegt an seinen Erfahrungen mit dem Lehralltag. Er empfiehlt den Kurs „weil er nicht nur informiert, sondern auch für die Bedeutung korrekten Arbeitens sensibilisiert.“

DFG lobt den Kurs

In den Geistes- und Sozialwissenschaften sind Plagiate, also der fehlende Hinweis auf fremde Quellen, das häufigste Fehlverhalten. „In den Naturwissenschaften ist es vor allem Datenmanipulation: wenn unliebsame Forschungsergebnisse nicht dokumentiert werden“, erklärt Prof. Dr. Claudia Büchel. Die Biologin und der Linguist Prof. Dr. Thomas Ede Zimmermann sind als Ombudspersonen der Goethe-Universität Ansprechpartner zum Thema „Gute Wissenschaftliche Praxis“. Beide haben den Konzeptionsprozess des GRADE-eLearning-Kurses begleitet und überprüft, ob er den Richtlinien der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) entspricht.

Die DFG gibt grünes Licht: Der DFG-Ombudsman für die Wissenschaft hält den Kurs für gelungen. So urteilt auch die Präsidentin der Goethe-Universität Prof. Dr. Birgitta Wolff: „Gute wissenschaftliche Praxis kann man üben. Der eLearning-Kurs unterstützt unsere jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dabei.“

Lizenzen

Der GRADE-eLearning-Kurs „Gute Wissenschaftliche Praxis in der Promotion“ steht ab Juli 2015 Forschern auch außerhalb der Goethe-Universität zur Verfügung. Doktoranden, Hochschulen und Forschungseinrichtungen können Lizenzen erwerben, bei Bedarf mit den eigenen Logos. Der Kurs ist online über einen Link abrufbar. Technische Anpassungen beziehungsweise Vorbereitungen der

Zugang zum eLearning-Kurs

Lizenznehmer sind nicht erforderlich. **Studiumdigitale**, die zentrale eLearning-Einrichtung der Goethe-Universität Frankfurt, hat die Konzeption des Kurses begleitet und umgesetzt. Sie betreut ihn weiterhin und führt kontinuierlich Updates durch. So ist der eLearning-Kurs für Nutzer inhaltlich und technisch immer auf dem neuesten Stand.

Weitere Informationen sowie einen Zugang zur Demoversion finden Sie unter

www.e-learning-by-grade.de

Kontakt:

PD Dr. Heike Zimmermann-Timm
eLearning@grade.academy

Das sagen Experten

Selbstsicherheit für Doktoranden

Prof. Dr. Guido Pfeifer, Lehrstuhl für Antike Rechtsgeschichte, Goethe-Universität

Die Investition von einer Stunde für das eLearning Tool von GRADE zum Thema „Gute Wissenschaftliche Praxis in der Promotion“ lohnt sich in mehrerer Hinsicht. Doktoranden können sich selbstständig und überaus effektiv mit wichtigen Aspekten der Promotion vertraut machen. Die Tatsache, dass sie das erworbene Wissen durch ein Zertifikat dokumentieren, fördert das Selbstbewusstsein der Promovierenden, sowohl im Hinblick auf die Qualität der eigenen Arbeit als auch im konkreten Verhältnis zum Betreuer sowie gegenüber der wissenschaftlichen Community. Dieses wiederum ermöglicht – nicht zuletzt vor dem Hintergrund des aktuellen gesellschaftlichen Diskurses – die Konzentration auf die eigentlichen Herausforderungen wissenschaftlicher Forschung.



Innovatives Programm

Prof. Dick Strugnell, Pro Vice-Chancellor (Graduate and International Research) an der Universität Melbourne, Australien

Doktoranden sind Wissenschaftler in Ausbildung, und es ist unerlässlich, dass sie die Regeln für ein angemessenes wissenschaftliches Arbeiten verstehen und akzeptieren, unabhängig davon, in welchem Land sie forschen. Die Mehrheit der Wissenschaftler hat diese Regeln verinnerlicht. Nichtsdestotrotz kann es gerade beim wissenschaftlichen Nachwuchs einige Zeit dauern, bis sich ein differenziertes Verständnis dessen, was akzeptabel ist und was nicht, einstellt. Der eLearning-Kurs beschleunigt diesen Lernprozess. Der Kurs wurde für den deutschen Markt konzipiert, aber mit der englischsprachigen Version können auch internationale Nachwuchswissenschaftler und etablierte Forscher auf dieses wichtige und innovative Programm zugreifen.



Zeit- und ortsunabhängig

Prof. Dr. Erika Kothe, Vorsitzende des Universitätsverbands zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland (UniWiND)

Die Graduierteneinrichtungen an deutschen Universitäten bringen Promovierenden die gute wissenschaftliche Praxis mit einer Vielzahl von Angeboten näher. Der zusätzliche eLearning-Kurs von GRADE ist eine Bereicherung. Er baut inhaltlich auf den Materialien der Deutschen Forschungsgemeinschaft auf, bereitet das Thema übersichtlich auf und macht es Promovierenden leicht zugänglich. In der Phase der Promotion ist die Zeit- und Ortsunabhängigkeit, die das eLearning mit sich bringt, besonders von Vorteil. Jederzeit können die Promovierenden in regelmäßigen Abständen ihre Kenntnisse auffrischen. UniWiND kann auch von den Erfahrungen der Goethe-Universität profitieren. Eine Arbeitsgruppe zur guten wissenschaftlichen Praxis wird sich mit entsprechenden Angeboten von Graduierteneinrichtungen beschäftigen. In diesem Zusammenhang ist die Etablierung eines eLearning-Kurses als Beispiel zur Umsetzung sehr interessant.



Orientierung und Wissensspeicher

Dr. Isolde von Bülow, Geschäftsführerin des Graduate Center an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München

Im Sinne der guten wissenschaftlichen Praxis wurde an der LMU 2002 die „Kommission zur Selbstkontrolle in der Wissenschaft“ eingerichtet. Ergänzend gibt es an den Fakultäten, Graduiertenschulen und Promotionsprogrammen entsprechende Ansprechpartner. Das Graduate Center organisiert speziell für Doktoranden Veranstaltungen und Diskussionen zur guten wissenschaftlichen Praxis. Im Verbund mit diesen Maßnahmen ist der eLearning-Kurs ein geeignetes Instrument zur Qualitätssicherung im Promotionsprozess. Er klärt gleich zu Beginn einer Promotion wichtige Begriffe und regt dazu an, Fragen zu reflektieren. Zudem bietet er Orientierung bei konkreten Arbeitsschritten und Aufgaben und eignet sich als Wissensspeicher, um im Verlauf der eigenen Forschungsarbeit in Zweifelsfällen nachzuschlagen beziehungsweise sich über angemessene Vorgehensweisen zu vergewissern.



Die Sicht der Doktoranden

Individuell Wissenslücken schließen

Josué Manuel Quintana Diaz, Wirtschaftswissenschaftler mit ecuadorianischen Wurzeln, promoviert an der Goethe-Universität Frankfurt.

Sie sind mitten in der Promotion und haben den eLearning-Kurs zur „Guten Wissenschaftlichen Praxis in der Promotion“ jetzt getestet.

Das Wissen darüber, wie man Quellen zitiert und korrekt arbeitet, habe ich mir bereits während des Studiums angeeignet. Der Kurs ist ideal, um sich Einzelheiten noch einmal zu vergegenwärtigen und zu veranschaulichen. Er stellt

alle erforderlichen Informationen zur „Guten Wissenschaftlichen Praxis in der Promotion“ zusammen, so kann man sich explizit mit dem Thema befassen und zusätzliche Verfahrenssicherheit gewinnen.

Ist „Gute Wissenschaftliche Praxis“ ein Thema im Gespräch mit anderen Doktoranden?

Selten, denn das Wissen wird vorausgesetzt. Die Kenntnisse darüber sind unterschiedlich, nicht zuletzt, weil viele Kommilitonen von anderen Hochschulen oder aus dem Ausland kommen. Während meiner Auslandssemester habe ich selbst gemerkt, dass Anforderungen und Lernniveaus differieren. Auch dafür finde ich den eLearning-Kurs wichtig. Jeder kann sich individuell das aneignen, was ihm fehlt.



Funktioniert das mit einem eLearning-Kurs? Schließlich sitzt man allein vor dem Computer und ist nicht im Gespräch mit einem Professor.

Das funktioniert sehr gut, denn man bekommt Rückmeldungen. In die Module sind kleine Tests integriert, die man bestehen muss, um weiterzukommen. So kann man den eigenen Lernerfolg kritisch überprüfen. Ich kann das Tool unbedingt empfehlen.

Die Sicht der Betreuer

Gute wissenschaftliche Praxis nebenbei

Was den Doktoranden nützt, bringt auch den wissenschaftlichen Betreuern Vorteile: Sie können nicht immer wissen, wie junge Forscher für die „Gute Wissenschaftliche Praxis“ sensibilisiert sind. „Bei uns sind mehr als 3.000 Doktoranden eingeschrieben“, berichtet Prof. Dr. Roland Psenner, Vizekanzler der Universität Innsbruck. „Wir können nicht alle als wissenschaftliche Mitarbeiter beschäftigen. Ein großer Anteil muss seinen Lebensunterhalt anderswo verdienen und ist zum Teil weit weg von der Universität“, sagt Psenner. Insbesondere mit Blick auf sie interessiert sich Roland Psenner für die Einführung des eLearning-Kurses zur „Guten Wissenschaftlichen Praxis in der Promotion“ an seiner Universität: „Wenn der Kurs erfolgreich absolviert und das Zertifikat ausgestellt ist, können sich Betreuer sicher sein, dass dieses grundlegende Thema von den Doktoranden bearbeitet wurde.“



Das Konzept findet der Wissenschaftler gelungen: „Der Kurs berücksichtigt mit seiner knappen Form, dass die meisten Doktoranden bereits über die ‚Gute Wissenschaftliche Praxis in der Promotion‘ informiert sind.“ Hinzu kommen Hinweise dazu, wie das Forschungsvorhaben sinnvoll zu planen und zu organisieren ist, oder welche juristischen Aspekte, etwa im Arbeits- und Urheberrecht, für Doktoranden relevant sind. „Für die Nutzung in Österreich brauchen wir eine modifizierte Version. Aber das betrifft nur formale Aspekte“, sagt Roland Psenner. „Insgesamt gibt der eLearning-Kurs einen guten Einstieg in die erste selbstständige Forschungsarbeit.“

Impressum

Beilage zur **duz – DEUTSCHE UNIVERSITÄTSZEITUNG**,

26. Juni 2015.

Das **duz SPECIAL** erscheint im **RAABE Fachverlag für Wissenschaftsinformation** (Klett Gruppe)

Verantwortlich für diese Ausgabe:

PD Dr. Heike Zimmermann-Timm,
Geschäftsführerin GRADE,
Goethe-Universität Frankfurt
Campus Bockenheim
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt am Main

Konzeption und Redaktion dieser Ausgabe:

Trio Medien, www.trio-medien.de

Gestaltung:

Bosse ^{und} Meinhard, www.bosse-meinhard.de

Fotos:

S. 1: GRADE; photocase/ts-grafik.de
S. 3: privat; University of Melbourne;
FSU Fotozentrum Kasper; privat
S. 4: Helmut Seufert; Christian Wucherer

Druck:

KESSLER Druck + Medien GmbH & Co.
KG, Bobingen

Verlag:

RAABE Fachverlag für
Wissenschaftsinformation
Kaiser-Friedrich-Str. 90
10585 Berlin
Tel.: 030 / 212987-0
Fax: 030 / 212987-20

www.raabe.de

Dr. Wolfgang Heuser (Verlagsleitung)
w.heuser@raabe.de

Stefanie Kollenberg
(Koordination und Marketing)
s.kollenberg@raabe.de

www.duz.de